



Das Abendkleid soll weich und schmiegsam sein, um die schlanke Figur der modernen Frau zur Geltung zu bringen. Der im Rücken tiefdekolletierte, vorne aber kaum ausgeschnittene Oberteil legt sich schmeichelnd an den Körper seiner Trägerin. Die Schluhöhe bleibt nach wie vor am normalen Platz. Ein gewundener Samtgürtel oder eine Blumengirlande aus Nelken oder Rosen zusammengestellt umfat die Taille, wenn das Kleid nicht in anliegender, graziöser Prinzeform geschnitten ist. Die Weite des Rockes fängt immer erst in Kniehöhe an. Bis dorthin soll die Robe enggewickelt und schmal geformt sein.

Drei Moderichtungen kmpfen miteinander. Jede einzelne hat viele Anhängerinnen und ist schön in ihrer Art und Weise.

Die erste ist: das Prinzekleid für den Abend, das mit seiner langgestreckten, sehr schlanken Silhouette, mit seinem vorne leicht gekürztem und rückwärts in einer Schleppe endendem Rocke, mit seinem tiefen, oft nur von schmalen Achselbndern gehaltenem Rückenausschnitt der Erscheinung einen festlichen Charakter verleiht. Capes aus leuchtendem Samt, oder langwallende Abendmntel reich mit Edelpelz verziert, begleiten diese Kleider. Das Kleid selbst wird aus schwerem, matten Seidenkrepp, aus mit Metallfden durchzogenen Geweben, oder aus schimmernder, glnzender Seide gemacht, die einen so schönen Fall hat.

Bedeutend anspruchsloser, dabei aber nicht weniger lieblich sind die

Die schlanke Silhouette eines Prinzekleides. Der tiefe Rückenausschnitt wird von kleinen Achselbndern gehalten